

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 20 (1963)
Heft: 1

Artikel: Die Bauchspeicheldrüse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-551253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der etwas höhere Anschaffungswert ist bestimmt gerechtfertigt, wenn man bedenkt, dass man zum Aufstreichen jeweils weniger benötigt als üblich, wiewohl man dadurch gleichwohl mit einem grösseren Wert rechnen kann. Wieviel wertvoller ist ein Frühstück auf dieser Basis, besonders, wenn wir statt dem

üblichen Bohnenkaffee den würzigen Bambu trinken, der durch feines Ausflocken sogar die Milch leichter verdaulich werden lässt. Wer sich auf diese Weise mit naturreiner Vollwertnahrung eindeckt, wird die Beschwerden des Winters bestimmt leichter überstehen können.

Die Bauchspeicheldrüse

Wenn wir bei Verdauungsstörungen ein wenig über dem Bauchnabel Schmerzen und Druckempfindlichkeit verspüren, dann könnte die Bauchspeicheldrüse die Ursache davon sein. Diese kleine Drüse ist nur ungefähr 70 g schwer und zwanzigmal kleiner als die Leber, aber gleichwohl hat sie eine lebenswichtige Funktion zu verrichten und ist viel wichtiger als der Magen. Wenn einem Menschen der halbe Magen, ja sogar $\frac{2}{3}$ davon weggenommen wird, kann er bei sorgfältiger Lebensweise gleichwohl noch alt werden, ohne weitere Störungen zu verspüren. Ich kannte eine Patientin, der sogar der ganze Magen wegoperiert worden ist, aber gleichwohl traf ich diese Frau nach 15 Jahren noch wohlbehalten an. Sie ist allerdings eine zähe Slavin, die mehr durchzuhalten vermochte als viele von uns. Aber gleichwohl ist dies ein offensichtlicher Beweis, dass sich der Körper auch ohne den Magen leidlich zurechtfinden kann. Dies könnte von der Bauchspeicheldrüse jedoch nicht gesagt werden, da ein Weiterbestehen ohne sie, unmöglich wäre.

Herstellerin wichtiger Fermente

Die Bauchspeicheldrüse hat beim Versagen des Magens die wunderbare Fähigkeit, einen Teil der Magenfunktion zu übernehmen, weil sie das Labferment genau so gut herstellen kann wie der Magen. Lab ist nötig, dass sich die Milch in Quark verwandeln und auf diese Weise vorverdaut werden kann.

Die allerwichtigste Aufgabe der Bauchspeicheldrüse liegt in der Erzeugung des Stärkefermentes Amylase oder Diastase, wodurch die Stärke in Zuckerform abge-

baut wird. Arbeitet die Bauchspeicheldrüse schlecht, indem die Stärke mangelhaft oder gar nicht verdaut wird, dann können wir durch übermässig gutes Einspeicheln der Nahrung einen Teil der Störung ausmerzen, denn der Mundspeichel, wenn er reichlich vorhanden ist, kann diese wichtige Funktion teilweise übernehmen.

Das dritte Ferment, das die Bauchspeicheldrüse absondert, ist Trypsin, das genau wie das Pepsin des Magens das Eiweiss in Peptone und weiter noch in Aminosäuren abbaut. Ohne die Tätigkeit der Bauchspeicheldrüse kann das Eiweiss nur ganz mangelhaft ausgenützt werden. Das vierte Ferment, die Lipase, arbeitet mit der Galle zusammen, wie zwei Pferde am gleichen Wagen. Die Galle zerlegt gemeinsam mit der Lipase das Fett in Fettsäure und Glycerin. Dies ist eine äusserst wichtige Funktion, denn Fett kann vom Körper nur als Fettsäure aufgenommen werden, während das Glycerin durch den Darm als unbrauchbar ausgeschieden wird.

Zur richtigen Verwendung der Fermente dient eine nervlich gesteuerte Schalteinrichtung. Diese meldet über das Gehirn immer, welche Fermente jeweils nötig sind, und danach richtet sich alsdann die Ausscheidung der Bauchspeicheldrüse.

Abhilfe bei Störungen

Wenn auch nur ein kleines Organ, ist die Bauchspeicheldrüse wie noch manches andere Organ unseres Körpers ein Wunderwerk göttlicher Technik. Mancher Mensch würde ihm mit mehr Sorgfalt begegnen, wenn er genügend Einblick in den Bau und die Funktion dieses Orga-

nes besässe. Auf alle Fälle ist es wichtig, zu wissen, wie wir Störungen erfolgreich begegnen können, denn wenn diese frühzeitig behoben werden, unterstützen wir auch andere Funktionen des Körpers, was für diesen von grossem Nutzen ist. Oft zeigen sich Störungen infolge mangelhafter Durchblutung. Auflagen von feuchtheissen Kräutersäcklein wirken in solchem Falle gut und zuverlässig auf die Bauchspeicheldrüse ein. Mit Dauerauflagen, wie sie auf Seite 29 in unserem Leberbuch beschrieben sind, kann man viele Störungen beheben.

Wenn im Darm die nützlichen Bakterien durch irgend ein Medikament wie Sulfonamide oder Antibiotikas geschädigt worden sind, dann wirken Milchfermente ausgezeichnet dagegen. Nehmen wir alsdann zweimal täglich ungefähr 30–40 Tropfen des sogenannten Biofermentes in etwas Wasser ein, dann erzielt man dadurch für die Bakterienflora eine ausgezeichnete, regenerierende Wirkung. Bei längerer Einnahme können auch Verdauungsstörungen mit Gärungen und Darmgasen sehr gut behoben werden. Mit diesem Mittel zusammen wirkt auch Molkosan, die eingedickte flüssige, saure Schotte, sehr günstig. Ein Teelöffel voll auf ein Glas Wasser genügt einmal täglich getrunken, um der Darmflora dienlich zu sein und gleichzeitig auch die Funktion der Bauchspeicheldrüse anzuregen. Kürzlich bestätigte uns ein Bericht aus Kanada diese vorzügliche Wirkung. Eine Kosmetikerin, die unser aus der Schweizermilch gewonnenes Molkosan kannte, lag im Spital am Sterben, weil die Bauchspeicheldrüse nicht mehr arbeiten wollte. Instinktiv verlangte sie nach Molkosan und zum nicht geringen Erstaunen der Ärzte, die die Kranke in Montreal um sich hatte, begann deren Bauchspeicheldrüse wieder zu arbeiten. Nach kurzer Zeit hatte sich die Patientin wieder so weit erholt, dass sie ihren Dienst erneut aufnehmen konnte. So benötigen unsere Organe zur Heilung nur die richtigen Mittel. Diese zu kennen und anzuwenden, ist daher von grossem Nut-

zen. Auch Papayaforce kann deshalb erfolgreich zugezogen werden, weil sein Papingehalt den Eiweissabbau verbessert.

Gleichzeitig sollte allerdings für die erkrankte Bauchspeicheldrüse auch eine schonende Diät und richtige Essenstechnik durchgeführt werden. Auch hierüber gibt das erwähnte Leberbuch auf Seite 30 entsprechende Auskunft. Verschiedenes muss völlig gemieden werden, so gekochtes Eiweiss, wie auch die Kombination von Fett, Eiweiss und Zucker in gekochter oder gebackener Form, ferner auch die üblichen scharfen Gewürze, die durch Gewürzkräuter aus dem Garten reichlich ersetzt werden können. Quark ist die einzig bekömmliche Eiweissnahrung. Salate sollten mit etwas kaltgepresstem Oel und Molkosan zubereitet werden. Heidelbeersaft, schwarzer Johannisbeersaft, milder Kräutertee, dann und wann auch etwas Buttermilch dienen als heilsame Getränke.

Zur Entlastung der Bauchspeicheldrüse sind Fasttage ausgezeichnet. Auf alle Fälle ist es vorteilhaft, stets nur kleine Mengen zu geniessen und diese gründlich zu durchspeicheln und tüchtig zu kauen. Dies alles sind billige Hilfsmittel, um die Bauchspeicheldrüse in ihrem Heilprozess zu unterstützen. Wenn sich nach dem Essen ein leichtes Schmerzgefühl einstellt, dann hat man entweder etwas Verkehrtes gegessen, hat zu mangelhaft gekaut, zu hastig getrunken oder zuviel eingenommen. In all diesen Fällen liegt die Abhilfe bei uns, weshalb wir uns gut beobachten sollten.

Es gibt nun allerdings noch eine zweite Erkrankungsmöglichkeit der Bauchspeicheldrüse, und diese betrifft die in ihr eingebetteten sogenannten Langerhans'schen Inseln. Es handelt sich dabei um Störungen oder das Versagen einer weiteren wichtigen Funktion, die der Bauchspeicheldrüse obliegt. Da diese Angelegenheit besonders für den Zuckerkranken von grösster Bedeutung ist, wird auch sie noch zur Besprechung gelangen.